

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Deutsch – Ausgabe 95

7.2.57 Ulrich Plenzdorf – Die neuen Leiden des jungen W.

Alexander Geist



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einem repräsentativen Werk der kritischen DDR-Literatur und einem formal typisch modernen Roman auseinander.
- Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Plenzdorfs Roman und seinem literarischen Bezugspunkt aus dem Sturm und Drang, also Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“.
- Sie nehmen das zentrale Thema des Romans, die Selbstfindung eines adoleszenten jungen Mannes, und die kritische Auseinandersetzung mit dem Protagonisten als Ausgangspunkt für eine Reflexion ihrer eigenen Sinn- und Lebenszielvorstellungen.
- Sie erhalten einen Einblick in die Literaturgeschichte der DDR und die Vorstellungen des sozialistischen Realismus.

Anmerkungen zum Thema:

Plenzdorfs Roman bzw. die Bühnen- und die Filmfassung sorgten zu Beginn der 70er-Jahre des 20. Jahrhunderts in Ost- und Westdeutschland für Furore, für große Begeisterung unter jungen Menschen, aber auch für sehr kontroverse Diskussionen in der Szene der Literaturkritiker/-innen und Literaturwissenschaftler/-innen. Er ist, wie mir scheint, inzwischen im Deutschunterricht eher in Vergessenheit geraten, obwohl es viele Gründe gibt, ihn zu behandeln:

- Es handelt sich in mehrfacher Hinsicht um einen **repräsentativen literaturgeschichtlichen Text**: als Beispiel für die kritische DDR-Literatur und formal als Mustertext für den Roman der Moderne.
- Er kann als **Ausgangspunkt** für eine mindestens **überblicksartige Beschäftigung mit der DDR-Literaturgeschichte** (und dabei natürlich auch mit den Vorstellungen des sozialistischen Realismus) dienen. Ich habe den Eindruck, dass das literarische Schaffen der zweiten deutschen Republik ebenfalls im Deutschunterricht zu kurz gerät.
- Der Roman ist ein Beispiel für die **Rezeption früherer literarischer Werke**, in diesem Fall noch dazu eines Textes, der literaturgeschichtlich hochbedeutsam ist (Goethe: „Die Leiden des jungen Werthers“).
- Der Roman ist für Jugendliche, obwohl er spezifische Lebensbedingungen in der DDR verarbeitet, **verständlich**, weil die im Zentrum stehende und **überzeitlich gültige Thematik – Selbstfindung eines adoleszenten jungen Menschen** – so behandelt wird, dass der DDR-Kontext nur am Rande bedeutsam ist. Die Verständlichkeit wird auch durch die alltags- und jugendsprachliche Färbung gesichert.
- Außerdem steht der 17-jährige **Protagonist** Edgar Wibeau den Oberstufenschülern/-innen vom Alter her nahe und kann als **Identifikationsfigur** dienen.
- Zugleich bietet die Hauptfigur **zahlreiche Gesprächs- und Reflexionsanlässe**, denn Edgar ist für die jungen Leute von heute nah und fern zugleich. Sie „ticken“, was z. B. den Umgang mit gesellschaftlichem Anpassungsdruck und Erwartungen der Elterngeneration oder Lebenszielen und Lebenssinn betrifft, spürbar anders als die Altersgenossen/-innen vor fünfzig Jahren (notabene sind diese jetzt die Eltern der Generation der Oberstufenschüler/-innen, was die unterrichtliche Behandlung des Textes für ältere Lehrkräfte wie mich besonders spannend macht).
- Die eingangs erwähnte breite und kontroverse Diskussion um diesen Roman bietet die Möglichkeit, sich mit **Rezension, Kritik und Rezeption von Literatur** zu befassen; wie tief man dabei geht, hängt allerdings vom Schülerpublikum ab. Eine ausführliche Auseinandersetzung ist sicher Leistungskursen vorbehalten (wo es sie noch gibt).

Die erstgenannten Gründe, die sich auf die Repräsentativität des Romans beziehen, sprechen dafür, ihn erst **im Abiturjahr zu behandeln, falls der Lehrplan literaturgeschichtlich angelegt** ist – wie z. B. in Bayern, wo ich unterrichte: Hier kommt man gewöhnlich erst im Spätherbst (oder gar Winter) dazu, die Literatur der 60er-, 70er-Jahre zu behandeln, und steht dabei aus vielen Gründen unter Zeitdruck. Die gute Verständlichkeit des Textes erleichtert gehörig die Arbeit und ist

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Textkenntnissicherung und Erzähltechnik

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten oder sichern ihre Grundkenntnisse über den politisch-historischen Hintergrund des Romans.
- Sie erarbeiten eine Personenkonstellation und sichern auch mit deren Hilfe ihre Textkenntnis.
- Sie erarbeiten Aufbau und Formmerkmale des Romans.
- Sie setzen sich mit der Bedeutung der Jeans (nicht nur) für die damalige DDR-Jugend auseinander.



Dieser Teil der Unterrichtseinheit enthält kein kleinschrittiges Programm zur Textkenntnissicherung, weil ich davon ausgehe, dass Deutschlehrkräfte dazu selbstverständlich in der Lage sind. Vielmehr liefere ich Material, das (ergänzend) eingesetzt werden kann.

Element 1: historisches Hintergrundwissen

Es ist immer wieder erschreckend, wie gering die historischen Kenntnisse der Oberstufenschüler/-innen (trotz intensiven Geschichtsunterrichts) ausfallen. Auch das Wissen über den doch etwas mehr als vier Jahrzehnte bestehenden zweiten deutschen Staat ist gering. Von daher ist es sinnvoll, vor oder zu Beginn der Lektüre einiges an Grundwissen zu wiederholen (oder vielleicht sogar erst aufzubauen):

- Ein Quiz unter dem Titel „**Was wissen Sie über die DDR?**“ (**Texte und Materialien M1**) soll die Schüler/-innen bei ihrem Vorwissen abholen. Es enthält schwierigere und leichtere Fragen (letztere, um mögliche Frustrationen abzdämpfen ...).
- Darauf aufbauend kann mithilfe von **Texte und Materialien M2 „Grundinformationen zur Deutschen Demokratischen Republik (DDR)“** ein systematisch-chronologisch aufgebaute Überblick über die Geschichte dieses Staates vermittelt werden. Je nach zur Verfügung stehendem Zeitkontingent kann die Lehrkraft die Informationen als Lehrervortrag einspeisen oder mithilfe von Kurzreferaten und/oder geeigneten Videoclips (auf YouTube sind einige gute zu finden) erarbeiten lassen, wobei M2 als zusammenfassende Lernzielsicherung fungiert.

Hinweise zu einigen besonders geeigneten Videoclips auf YouTube stehen am Ende des Kapitels „Unterrichtsverlauf“.

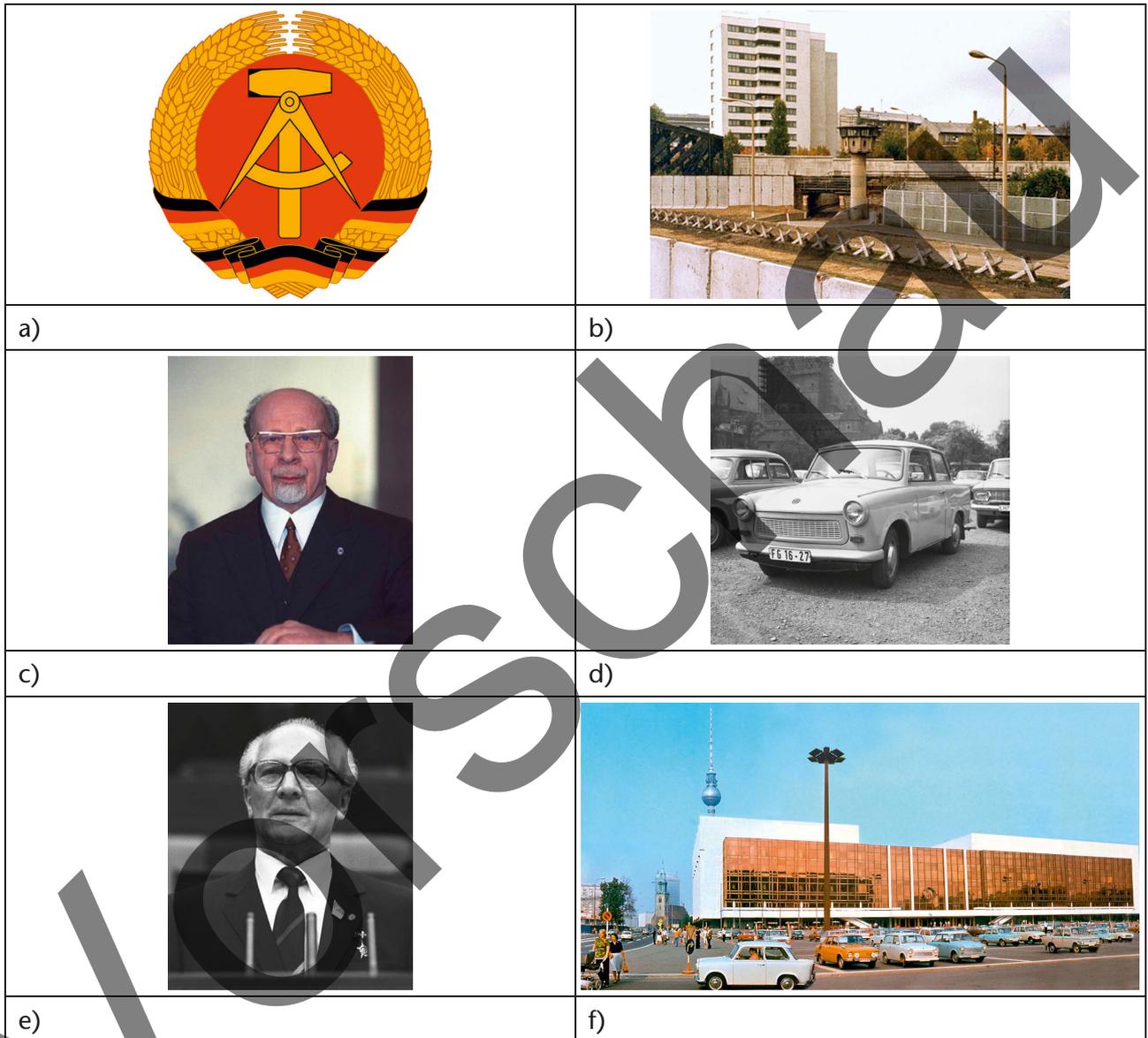
Lösungen zum Quiz M1 (mit ergänzenden Informationen):

Frage 1:

- Staatswappen der DDR
- Berliner Mauer
- Walter Ulbricht (1893–1973; 1950–1971 Generalsekretär und damit Vorsitzender des Zentralkomitees der SED, ab 1960 Staatsratsvorsitzender, Entmachtung 1971);
- Trabi (der Volkswagen der DDR)
- Erich Honecker (1912–1994; 1971–1989 Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Staatsratsvorsitzender, Entmachtung 1989)
- Palast der Republik (u. a. Sitz des Parlaments der DDR, der Volkskammer)

Was wissen Sie über die DDR?

1. Erläutern Sie, was oder wen man auf der folgenden Bilderreihe sieht!



2. Was bedeuten die folgenden Abkürzungen und wofür stehen die damit bezeichneten Institutionen?

DDR	
SBZ	
SED	
ZK	
FDJ	

Grundinformationen zur Deutschen Demokratischen Republik (DDR)

- 1949 entstanden aus der SBZ (sowjetische Besatzungszone: 1945–1949)
- Selbstsicht: „sozialistischer Staat der Arbeiter und Bauern“
- Staatsideologie: Marxismus-Leninismus als Form des Kommunismus; Anspruch: Überwindung des Kapitalismus, seiner Ungerechtigkeiten, der Klassengesellschaft, der Ausbeutung der Arbeiter usw.
 - Idee des Kollektiveigentums; faktisch: Alles gehört dem Staat, nur minimales Privateigentum.
 - „Diktatur des Proletariats“; faktisch: Diktatur der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands); Scheindemokratie: keine wirklich freien Wahlen; Parlament (Volkskammer) mit verschiedenen Parteien (z. B. Ost-CDU – ohne Einfluss)
- starker Sozialstaat, große Fortschritte in der Gleichstellung von Frauen, umfassendes Angebot der ganztägigen Kinderbetreuung
- Förderung der Volksbildung (auch z. B. durch billige Bücher), aber auch starke ideologische Indoktrinierung in den Schulen und durch die FDJ („Freie Deutsche Jugend“: Jugendverband der SED, als Massenorganisation eine Parallelstruktur zur Schule mit dem Ziel einer umfassenden ideologischen Beeinflussung der Kinder und Jugendlichen)
- generell hoher Anpassungsdruck, Unterdrückung von Abweichlern (bis hin zur Inhaftierung oder Ausbürgerung), Zensur
- innerhalb der Jahrzehnte Wechsel von „Taufwetter“-Phasen und rigider Unterdrückung
- Niedergang aufgrund größter wirtschaftlicher Probleme, auch und gerade in Bezug auf die Versorgung der Bevölkerung, und wegen der von der Bevölkerung immer weniger akzeptierten Freiheitseinschränkungen (z. B. fehlende Reisefreiheit)
- markante Daten:
 - 7. Oktober 1949: Gründung der DDR
 - 17. Juni 1953: Niederschlagung eines Volksaufstands
 - 13. August 1961: Beginn des Baus der Berliner Mauer als Maßnahme gegen die starke Abwanderung von DDR-Bürgern, im Laufe der Jahre Befestigung der gesamten DDR-Westgrenze
 - 9. November 1989: Öffnung der Grenzen nach langen Massendemonstrationen („friedliche Revolution“) und Flucht vieler Menschen über andere Ostblockstaaten
 - 3. Oktober 1990: Eingliederung der DDR in die Bundesrepublik Deutschland



Drei Wegbereiter des Sozialismus-Kommunismus: Karl Marx (1818–1883), Friedrich Engels (1820–1895), Wladimir Iljitsch Lenin (1870–1924)

Personenkonstellation (Arbeitsblatt)

Arbeitsauftrag:

Beschreiben Sie möglichst knapp die Beziehungen der Figuren und notieren Sie das Ergebnis auf bzw. unter den Pfeilen.

